

Putins Wahlmanipulation scheiterte, doch ein neuer Versuch droht

Putins Versuch, die Wahlen in Moldawien zu beeinflussen, scheiterte, doch die Möglichkeit weiterer Einmischungen bleibt. Die neue Präsidentin Sandu steht vor großen Herausforderungen.



Als die pro-europäische Präsidentin **Maia Sandu** in den frühen Morgenstunden des Montags ihren Sieg feierte, äußerte sie in einer **Wahlkampfrede**, dass es dabei zu „beispiellosen“ Einmischungen aus Moskau gekommen sei. In Russland wandten sich pro-kremlnahe Stimmen bereits der nächsten Taktik zu: Sie begannen, die Wahlergebnisse zu hinterfragen.

Wahlen in Moldawien: Sandus knapper Sieg

Sandu gewann die zweite Runde der Präsidentschaftswahlen am Sonntag knapp und setzte sich gegen den ehemaligen

Staatsanwalt Alexandr Stoianoglu durch. Nach Angaben der zentralen Wahlkommission Moldawiens hatte Sandu mit 100% ausgezählten Stimmen 55% der Gesamtstimmen erhalten.

Kritik an der Wahlorganisation aus Russland

Konstantin Kosachev, der stellvertretende Vorsitzende der russischen Oberhausparlaments, äußerte sich am Montag auf Telegram und beklagte die „beschämende Organisation“ der Wahl. Er behauptete, dass die Möglichkeit zur Stimmabgabe im Ausland „ausschließlich“ den Unterstützern eines bestimmten Kandidaten gewährt wurde. Dies deutete darauf hin, dass Moldawien der Diaspora in europäischen Ländern, die in der Regel Sandu favorisieren, mehr Möglichkeiten zur Stimmabgabe bot als den moldawischen Staatsbürgern in Russland, die möglicherweise ihren Gegner wählen wollten, der freundlichere Beziehungen zu Moskau versprach.

Vorwürfe der Wahlfälschung

Ein weiterer hochrangiger russischer Senator, Andrey Klishas, vertrat ebenfalls eine ähnliche Ansicht. Er legte nahe, dass Moldawien aktiv die Stimmen der Diaspora gefälscht habe, die entscheidend für Sandus Sieg gewesen seien. „Du zählst die Stimmen, verstehst, wie viele vom ‚richtigen‘ Kandidaten fehlen, und bringst die notwendige Anzahl von den Wahllokalen im Ausland herein“, schrieb er ebenfalls am Montag auf Telegram.

Russlands Interessen in Moldawien

Das Kreml hat die Vorwürfe Moldawiens offiziell zurückgewiesen, dass es eine weitreichende Einmischungsaktion orchestriert und finanziert habe, die von Desinformation über Cyberangriffe bis hin zu einfacher Stimmenkauf reichte. Dies geschah nicht nur mit dem Ziel, die Präsidentschaftswahl zu beeinflussen, sondern auch ein Referendum am 20. Oktober zu umgehen, bei dem

über die Verankerung der Absicht Moldawiens, der Europäischen Union beizutreten, in seiner Verfassung abgestimmt wurde. Dieses Referendum sicherte eine Zustimmung mit weniger als 1 % Vorsprung.

Die strategische Lage Transnistriens

Moskau hätte durchaus Vorteile davon, einen Russland-freundlichen Politiker in Chişinău zu installieren und Moldawiens Weg zur EU-Mitgliedschaft zu destabilisieren. Russland hat bereits eine kleine Militärpräsenz in Transnistrien, einer nicht anerkannten abtrünnigen Republik in Moldawien, die an die Ukraine grenzt. Geografisch gesehen stellt diese Region einen potenziellen Stützpunkt für russische Angriffe auf die Ukraine dar. Darüber hinaus besteht die Besorgnis, dass Russlands Absichten über die Ukraine hinausgehen.

Ein wachsendes Risiko für Moldawien

Im Februar wandte sich Transnistrien an Moskau und forderte „Schutz“ vor angeblichen Bedrohungen durch die moldawischen Behörden. Diese Forderung spiegelt die russischen Behauptungen wider, die als Teil ihrer Rechtfertigung für die umfassende Invasion in der Ukraine im Februar 2022 verwendet wurden. Eine weitere Region im Süden Moldawiens, Gagauzia, strebt ebenfalls engere Beziehungen zu Moskau an. Ihr Anführer, ein regelmäßiger Besucher in Russland, traf sich im März mit dem russischen Präsidenten Wladimir Putin.

Internationale Reaktionen auf die Wahl

In seiner Glückwunschsbotschaft an Sandu erklärte der US-Präsident Joe Biden am Montag, dass „Russland gescheitert“ sei, bei dem Versuch, Moldawiens Demokratie zu untergraben. Allerdings bietet der knappe Sieg für Sandu und der bevorstehende Wahlkalender Moldawiens klare Anreize für Moskau, den Druck aufrechtzuerhalten.

Erwartungen und Herausforderungen für die Zukunft

Die Berichterstattung in Russland betont bereits, dass Sandu die Wahl innerhalb Moldawiens knapp verloren hat, jedoch durch eine beispiellose Wahlbeteiligung der großen Expat-Gemeinschaft, von denen mehr als 80 % für sie stimmten, gewonnen hat. In ihrer Siegesrede erkannte Sandu die Spaltungen im Land an und versprach, „die Präsidentin für alle von euch zu sein.“ Sie hat nun weniger als ein Jahr Zeit, diese Spaltungen anzugehen, bevor im nächsten Sommer die Parlamentswahlen anstehen, die viele als ein weiteres Ziel für Moskau befürchten.

Forderungen nach Unterstützung für Moldawien

Das Außenministerium Litauens schrieb am Montag auf X: „Mit den bevorstehenden Parlamentswahlen sollte die EU ihr Bestes tun, um Moldawien bei der Untersuchung aller böswilligen Einmischungen Russlands zu unterstützen und die Täter zur Rechenschaft zu ziehen.“ Die kürzlich stattgefundenen Parlamentswahlen in Georgien, bei denen die prorussische Partei Georische Traum unter Berichten über weit verbreitete russische Einmischung siegte, könnten Moskau zudem einen Vorgeschmack auf seinen Erfolg gegeben haben.

Reaktionen aus der Ukraine

Unterdessen atmet die Ukraine nach den Wahlen in Moldawien auf. Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj rief sofort an, um Sandu zu gratulieren, und versprach, die Partnerschaft zwischen den beiden Ländern zu stärken. Dennoch betrachtet Moldawien die Entwicklungen in der Ukraine mit wachsender Besorgnis. Russland gewinnt im Osten an Boden, bei einem als „eine der stärksten russischen Offensiven seit Kriegsbeginn“ beschriebenen Vorgehen. Angriffe auf Odesa und die

Donauhäfen der Ukraine haben die Situation für Chişinău zu riskant gemacht. In der Nacht zum Montag, während Moldawien die letzten Stimmen auszählte, starteten rumänische Kampfjets weniger als 40 Meilen von Moldawiens Südgrenze, nachdem russische Drohnen sich dem Luftraum näherten. Wenn Russlands Gewinne von taktischen zu strategischen Zielen übergehen, hat Moldawien eine weitaus größere Bedrohung vor sich als nur die Wahlmanipulation.

Details

Quellen

• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at